

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1882

142 (2.12.1882)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr
die kleingepaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.

Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelber frei.

N^o 142.

Samstag den 2. Dezember 1882.

43. Jahrgang.

Politische Umschau.

Sinsheim, den 1. Dezember 1882.

Der Bundesrath wird sich wahrscheinlich noch vor Weihnachten mit der bekannten Petition der kirchlichen Conferenz für Mecklenburg-Strelitz um eine Aenderung des Reichsgesetzes, betreffend die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung, zu beschäftigen haben. Der Bundesraths-Bevollmächtigte für Mecklenburg-Strelitz hat dazu den Antrag gestellt, diese Eingabe dem Reichskanzler mit dem Ersuchen zu überweisen, dem Bundesrath thunlichst bald einen Entwurf im Sinne dieser Petition zugehen zu lassen, oder, falls dieser Antrag abgelehnt werden sollte, die Eingabe dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen. Dem Vernehmen nach ist die Stimmung der überwiegenden Mehrheit des Bundesrathes weder jener Petition noch diesen Anträgen günstig. Ja, es heißt sogar, daß außer den beiden Mecklenburgs nur noch zwei oder drei kleinere Bundesregierungen dafür einzutreten bereit sind.

Der Entwurf des revidirten Genossenschaftsgesetzes soll so weit gefördert sein, daß dessen Vorlage beim Bundesrathe binnen Kurzem zu erwarten steht.

Die „Provinz-Corresp.“ sagt in Rückblick auf die Budgetdebatte, so beachtungswerth auch die Anregungen über die Reform der directen Steuern bei der Budgetdebatte gewesen seien, so könne denselben doch für die zunächst vorliegende Frage, „wie der durch die Aufhebung der vier untersten Classensteuerstufen entstehende Ausfall zu decken sei,“ keinerlei praktische Bedeutung beigelegt werden. Die Regierung hoffe, man werde über weit hinausliegende Pläne nicht das nächstliegende Ziel aus den Augen lassen; es werde sich eine Mehrheit finden, welche auch den von ihr vorgeschlagenen Deckungsmitteln zustimmen, damit die ärmeren Klassen der ihnen zugeordneten Wohlthat auch wirklich unverzüglich theilhaftig würden.

Nach durchaus zuverlässigen Informationen der „R. Z.“ hat Gambetta thatsächlich während Grévy's Krankheit an die Candidatur Campenons gedacht und dieselbe keineswegs bloß in Freundeskreisen erörtert. Er begehrt jetzt mit seinem Ableugnen einen großen Fehler; denn jener Plan, der ja an sich verbrecherisch ist, empfängt durch Ableugnen den Charakter des Gehässigen. Alle Zeitungen beschäftigen sich viel mit der Sache und fordern, daß Gambetta feierlich die Möglichkeit einer militärischen Candidatur bestreite.

In Dänemark zeigt sich der Parlamentarismus nicht von seiner Lichtseite. Der Reichstag ist fast zwei Monate versammelt, aber die Arbeiten rücken nicht vom Fleck. Die Regierung hat kaum einen Tag vergehen lassen, an welchem sie nicht der einen oder der anderen Abtheilung des Reichstages, dem Folkething oder dem Landsting, eine oder mehrere Vorlagen unterbreitet hat, aber diese sämtlichen Gesetzentwürfe, deren Zahl in beiden Abtheilungen zusammen sich auf mindestens ein Hundert beläuft, sind alle nach kurzer Debatte im Plenum an besondere Ausschüsse verwiesen und dort begraben worden. Im Folkething bestehen bereits mehrere Duzend solcher Ausschüsse, von denen indessen mit Ausnahme des Finanz-Budget-Ausschusses, kein einziger arbeitet.

Die Majorität dieser Ausschüsse besteht aus Mitgliedern der Opposition, und diese wollen sich nicht mit den Vorlagen des Ministeriums Estrup beschäftigen.

Wie dem Bukarester Journal „Romanul“ gemeldet wird, ist der ehemalige bulgarische Minister des Auswärtigen, Zankoff, am Sonntag Abend bei seiner Rückkehr aus dem Auslande in Rußland bei dem Betreten des bulgarischen Gebietes von Gensdarmen verhaftet, den Händen derselben aber von der Volksmenge, welche ihn am Landungsplatze erwartet hatte, wieder entrißen und im Triumphe nach seiner Wohnung gebracht. Wie der „Romanul“ hinzusetzt, sollen ernste Unruhen zu befürchten sein.

Berichten aus Konstantinopel zufolge ist Tahir Effendi zum interimistischen Minister der Evlafs ernannt worden. Wie gerüchtweise verlautet, wären noch weitere Veränderungen in der Besetzung der Minister- und Staatssecretärposten zu erwarten.

Der Bizekönig von Irland erließ eine Proclamation, welche für Stadt und Grafschaft Dublin den Artikel des Gesetzes über die Unterdrückung von Verbrechen in Kraft setzt, wonach die Polizeianten befugt sind, alle Personen zu verhaften, welche der Ausübung ungesetzlicher Handlungen verdächtig, zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang auf öffentlicher Straße angetroffen werden. Für Entdeckung des Mörders des Buchhändlers Field setzt die Behörde eine Belohnung von fünftausend Pfund Sterling aus.

Neueren Nachrichten zufolge schreitet die antideutsche Strömung in Rußland, welche sich namentlich in der Entfernung der Männer deutscher Abstammung aus den wichtigeren Posten im Kriegs- und Friedensdienste äußert, immer stärker vorwärts. Selbst vor dem Sieger von Plevna, dem Vertheidiger von Sebastopol, Todleben, steht sie nicht still; seine Verabschiedung ist ebenso wie die General Albedinsky's sicherem Vernehmen nach in naher Zeit zu erwarten.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 29. Nov. Nachrichten aus Stockholm scheinen die hier bestehende Annahme zu bestätigen, daß das großh. Paar das Geburtsfest der Großherzogin, 3. Dezbr., noch in Stockholm verbringt. Die schönen und herzlichen Worte, mit welchen der König von Schweden den Großherzog und die Großherzogin bei der Festtafel feierte, finden bei uns in Baden den freudigsten Wiederhall. — In der Presse wird befürwortet, es solle den Geschworenen nicht nur die einmalige Hin- und Rückfahrt zum Gerichtssitze vergütet, sondern ihnen, ähnlich wie den Reichstagsabgeordneten, überhaupt für die Dauer der Schwurgerichtssession freie Hin- und Rückfahrt gewährt werden. Dieser Wunsch ist nicht ohne Berechtigung, hat aber, soweit es sich nicht etwa um eine Heimkehr über den Sonntag handelt, vom Standpunkt des stetigen Fortgangs der Schwurgerichtssession auch seine Bedenken. (S. W.)

Berlin, 28. Nov. Im Abgeordnetenhause theilt der Minister des Innern eine ihm eben vom Kaiser überreichte Depesche von der Kaiserin in Koblenz mit, wonach der Rhein seit gestern Abend noch um 2 Fuß gestiegen sei. In der Naingegend ist ein Wolkenbruch nieder-

gegangen. Das Wasser dringe jetzt von allen Seiten in den Schloßgarten ein. Die Schiffbrücke ist zur Hälfte fortgerissen, die Drangerie im General-Commando steht unter Wasser und ist kein Ende abzusehen. Der Verkehr kommt immer mehr ins Stocken. — Der Minister fügte hinzu: Danach ist die Situation allerdings ernst. Ich werde nach Schluß der Sitzung eine Audienz beim Kaiser nachsuchen, um seine Befehle entgegenzunehmen. Sollte es nöthig sein, so werde ich mich an die Stätte der Gefahr begeben, und hoffe ich, daß Sie die Berathungen des Stats des Innern bis nach meiner Rückkehr aussetzen. (Allseitiger Beifall.)

Berlin, 28. Nov. Die heutigen Stadtverordneten-Erneuerungswahlen der dritten Abtheilung ergaben in 8 Bezirken die Wahl der liberalen Candidaten; darunter befindet sich der bisherige Statverordnetenvorsteher Straßmann, theilweise gegen starke Minoritäten. In 3 Bezirken wurden Conservative an Stelle der bisherigen liberalen Stadtverordneten gewählt.

Berlin, 29. Nov. Die Kronprinzessin des deutschen Reichs hat auf die Glückwunschsadresse, welche der hiesige Magistrat anlässlich des Geburtsfestes der hohen Frau unterbreitete, in gleicher Weise wie der Kronprinz ihren Dank ausgesprochen und die Versicherung abgegeben, daß sie dem erspriesslichen Wirken des Magistrats dankbare Anerkennung zolle; begreiflicherweise hat dieses Schreiben bei der derzeitigen Krisis in den bürgerlichen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. — Bekanntlich ist am 29. August d. J. der Arbeiter Binte in der Hagenhaide von dem auf Posten stehenden Fiskusier Gärtner erschossen worden. Die Wittve desselben ging nun selbst dieser Tage mit einer Bittschrift in das Kaiserliche Palais, um dem Kaiser ihre Lage zu schildern. Der dienstthuende Adjutant übergab auch unverzüglich das Gesuch an Seine Majestät, welche Prüfung und Hülfe gnädigst zusagte. Heute ist nun der in Rixdorf (Vorort Berlins) wohnenden Wittstellerin der Bescheid zugegangen, daß für sie und ihre Kinder ausreichend gesorgt werde. Es soll der Militär-Fiskus zur Entschädigungszahlung an die gedachten Hinterbliebenen angehalten werden. — Glücklich brachte ein anderer Rentent sein Gesuch direkt in die Hände des Kronprinzen. Als jüngst der Kronprinz von seinem Palais aus den Linden entlang fahren wollte, flog plötzlich ein Brief so günstig in den Wagen, daß derselbe von Seiner Kaiserl. Hoheit sofort aufgenommen werden konnte. Ein Student hatte den glücklichen Wurf gethan. — Die Verhandlungen des Reiches mit dem Grafen Raczynski bezüglich des Ankaufs eines am Königsplatze gelegenen Gütercomplexes sind nunmehr abgeschlossen und der Grundstein zum neuen Reichstagsgebäude kann im Frühjahr 1883 gelegt werden. Die Langwierigkeit der Unterhandlungen hatte ihren Grund in der Minderjährigkeit des Agenten Grafen Raczynski. Das prächtige Palais muß niedergehauen, die Anlagen sollen erhalten werden. — Die Präsidenten des Reichs- und Landtags haben sich dahin verständigt, daß von Donnerstag den 30. d. M. 1/2 Uhr Mittags ab bis zum 7. Dezember etwa der Reichstag seine Plenarsitzungen abhalten werde, während welcher Zeit

das Abgeordnetenhaus in Kommissionsberatungen tritt. Nach den Staatsberatungen durch den Reichstag würde der Landtag sich wieder zu Plenarsitzungen versammeln.

Berlin, 30. Nov. Reichstag. Dritte Lesung des Antrags Germain auf fakultative Zulassung der französischen Sprache im elsass-lothringischen Landesausschusse. v. Minnigerode spricht auf's entschiedenste gegen, Winterer für den Antrag, der keine hohe Politik treibe, sondern nur aus Zweckmäßigkeitsgründen gestellt sei.

Minister Bötticher bekämpft den Antrag, es sei keine Aussicht, daß der Bundesrath den Antrag jemals Gesetz werden lasse. Achtzig Prozent der reichsständischen Bevölkerung gehörten dem deutschen, nur ein dem französischen, die übrigen dem gemischten Sprachgebiete an. Die Zulassung der französischen Sprache sei daher nicht notwendig. Aus dem Jubel der französischen Presse sehe man die politische Spitze des Antrags.

v. Bennigsen ist gegen den Antrag, weist auf das viel stärkere Polenthum in Bosen hin, dem man nie eine solche Konzession gemacht habe, wie die numerisch viel schwächere französische Partei hier beanspruche. Um das Reichsland werde man mit Frankreich nochmals kämpfen müssen, wenn die in Frankreich wogende Gährung zum Austrage komme. In der Zwischenzeit dürfe man die französischen Sympathien im Reichslande nicht stärken: das aber bedeute der Antrag.

Windthorst ist für den Antrag, der ohne alle politische Bedeutung sei. Deutschland werde das Reichsland zu behalten wissen, auch wenn zuweilen in Straßburg eine französische Rede gehalten werde. v. Treitschke spricht gegen den Antrag, Bohn von Bulach dafür.

Schließlich wird der Antrag mit 153 Stimmen gegen 119 abgelehnt.

Ausland.

Paris, 30. Nov. Der „Gaulois“ schreibt: „Auf Gambetta ist durch seine Maitresse, Mutter des unter dem Namen Leon Massabie in Deutschland erzogenen Kindes, geschossen worden.“ Der Gaulois dürfte von der Wahrheit nicht weit entfernt sein. (F. J.)

Marseille, 30. Nov. Sieben Anarchisten, meist Italiener, bei welchen compromittente Papiere vorgefunden wurden, sind verhaftet worden. In der Wohnung eines derselben wurden außerdem ein Stempel mit der Aufschrift: „Circolo Rivoluzionario Marsiglia“ gefunden.

Konstantinopel, 29. Nov. Marschall Fuad Pascha, der Adjutant des Sultans Mohamed Pascha, sodann der General der kaiserlichen Gardebdragoner und der Oberst desselben Korps sowie der Mufti von Tschidscha wurden in der letzten Woche unter der Anschuldigung der Verschönerung verhaftet.

Verschiedenes.

— **Sinsheim**, 29. Nov. Nachdem die frohe Nachricht von der Geburt eines Enkels unseres erlauchtesten Fürstenhauses wie des schwedischen Herrscherpaares anlangte, wurde von Seiten des hiesigen Frauenvereins eine Adresse an die hohe Protektorin Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin gerichtet und ging heute folgende huldreiche Antwort an die Vorsteherin des Frauenvereins ein:

Stockholm, 24. Nov. 1882.

Dem Frauenverein zu Sinsheim spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für den so herzlichen Ausdruck seiner Mitfreude bei der Geburt meines Enkels. Die Präsesidentin des Vereins hat in so warmer Weise die Ausdrücke gefunden, die mir zu Herzen gehen mußten, daß ich gerade hiefür besonders zu danken mich veranlaßt sehe. Die Erinnerung an die schwere Zeit der Krankheit des Großherzogs letztes Jahr weckt die tiefe Dankbarkeit gegen Gott, der in denselben Tagen dieses Jahres das uns so beglückende Ereigniß gelegt hat.

Ihr heimathlicher Gruß ist mir eine eben so erwünschte als wohlthunende Kundgebung gewesen, deren Werth ich dankbar erkenne.

Luise,

Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

(1) **Sinsheim**, 29. Nov. Ein edler Wettstreit hat sich in ganz Deutschland entsponnen, unserm, deutsche Sprache und deutsche Sitte beherrschenden Nachbarlande Tyrol, das so schrecklich, wirklich grauenhaft vom Gott Pluvius heimgejagt wurde, eine wenn auch nur kleine Linderung zu schaffen. Das Land eines Hans Euler, das Land der Helben Hofer, Spelbacher und Happinger ist in eine Ruine verwandelt. Die grünen Matten und wohlangelegten mit hun-

dertjährigem Fleiße gepflegten und vielseitiges Getreide tragenden Bergfelder sind verschwunden und ödes Gestein zeigt dem Landmann die Nahrung erzeugende Stelle für seine Familie. Was nützt hier alle Kunst der Technik, alle Mühe und Arbeit, diesem Unheile entgegenzuarbeiten?

Stürzende Wassermassen zer Sprengen die Wehre, reisen die Brücken hinweg, überschwemmen blitzschnell Hof und Feld, ertränken das Vieh und fordern ihre Opfer an Menschenleben. Verzweiflungsvoll sieht sich der Landmann nach einer trockenen Stätte um, seine Familie zu beherbergen. Nirgends erspähet er einen Punkt, der ihn längere Zeit schützen könne vor Rasse. Grau, wie die Wolken am Himmel, steht die Welt vor ihm. Die einzige Hoffnung auf das Mitleid seiner Mitmenschen erfüllt vielleicht seine schmerzlich bewegte Brust und diese Hoffnung möge und soll ihn erhalten. Ueberall in Deutschland beiebert man sich namhafte Beiträge zu liefern, um die Noth zu stillen, und auch hier sind schon aus freien Stücken im fröhlich zechenden Kreise gesammelte Geldbeiträge abgeendet worden. Eble Seelen beschloffen nun am nächsten Montag ein Concert zu Gunsten der armen Tyroler zu veranstalten und wir zweifeln nicht, daß Sinsheim und Umgebung in der Betheiligung für einen so edlen und erhabenen Zweck zurückbleibt. Eine alte Schuld ist es, die wir dem Land Tyrol heimzahlen können; denn lesen wir die Quittungsberichte der so vielseitigen von außer Deutschland gespendeten Gaben für unsere Verwundeten und Familien gefallener Landwehrmänner im Jahre 1870, so werden wir immer und immer wieder Tyrol als namhaft hervorragend erkennen. Drum auf Bewohner von Sinsheim und Umgebung, bleibt nicht zurück beim edlen Liebeswerk fürs treue biedere Volk von Tyrol.

— **Vom Angeltale**, 26. Nov. Durch den lang anhaltenden Regen hat unser enges Thal nicht nur durch Ueberschwemmungen, sondern auch durch zahlreiche Berggrutschungen große Noth gelitten. Die ganze verfloffene Woche hatten wir Hochwasser; in Mühlhausen, Rothenberg und Kauenberg sind die Keller größtentheils mit Wasser angefüllt und die leeren Fässer schwimmen darin herum. Viele Wege sind durch die Berggrutschungen vollständig verschüttet. Großes Unglück stand am Sonntag der Gemeinde Mühlhausen bevor. Schon seit einigen Tagen bemerkte man an dem gerade hinter den Häusern gelegenen, ganz mit Reben bepflanzen Bammerlsberg halbe Meter weite Risse. Mehrere Mauern stürzten ein, viele Bäume fielen um und manches Reststück ist vernichtet. Die Hauptkatastrophe folgte jedoch gestern Mittag. Um 12 Uhr lösten sich große Erdmassen los und stürzten mit furchtbarer Gewalt hernieder, Reben und Bäume mit sich führend. Der Schwerpunkt stürzte in einen Grasgarten nahe den Häusern. Mehrere Häuser sind in Gefahr, verschüttet zu werden und sind deshalb geräumt worden. Der Schaden in den Nebbergen ist sehr groß.

— **Karlsruhe**, 29. Nov. Die Mittheilung verschiedener Blätter, als ob am letzten Sonntag ein Knabe in der Nähe des Bahnhofes auf einem Bahnübergange durch eine Lokomotive getödtet worden wäre, entbehrt jeden thatsächlichen Anhaltes.

— **Karlsruhe**, 29. Nov. Nach einer Mittheilung von Eberbach ist die Bahn unmittelbar vor Eberbach auf der Strecke Hirschhorn-Eberbach wieder soweit hergestellt, daß von heute Abend an die in dem provisorischen Fahrplan zwischen Neckargemünd-Eberbach vorgesehenen Lokalzüge wieder in den Bahnhof zu Eberbach einfahren können.

— **Aus Wertheim** wird gemeldet, daß die dortige Ueberschwemmung eine der bedeutendsten wenn nicht die bedeutendste dieses Jahrhunderts ist in dieser häufigst überschwemmten Amtsstadt Badens; Wertheim wird förmlich als klein Venedig geschildert und auf den überflutheten Straßen entwickelt sich eine lebhaft Gondelfahrt; die Lebensmittel werden nicht fest in an Stricken befestigten Körben in die 2. Stockwerke hinaufgezogen und man scheint überhaupt die ernste Lage thumlichst von der heiteren Seite zu nehmen.

— **Worms**, 28. Nov. Der zum Schutze gegen den Rhein errichtete Damm ist heute Nach-

mittag 1 Uhr zwischen Bodenheim und Nackenheim vom Hochwasser durchbrochen worden. Der Bodenheimer Bürgermeister beehrte telegraphisch militärische Hilfe. Die vierte Compagnie des 11. Pionierbataillons ist von Mainz abgerückt, konnte aber nichts mehr helfen, da der Damm rasch weiter gebrochen und Alles bereits unter Wasser gesetzt war. Einige Züge der Hessischen Ludwigsbahn fuhren heute noch bis Laubenheim, abson das Wasser bis an die Schienen spülte. Mainz ist per Bahn von keiner Seite zu erreichen. Die Bewohner aller am Rhein gelegenen Orte sind in großer Noth, das Wasser in manchen Ortsstraßen 15 Fuß hoch.

— **Köln**, 28. Nov. Abends 6 Uhr 40 Min. zeigt das Pegel 9 M. 45 Cm. und — endlich Stillstand auf dieser Höhe. Die in Koblenz abgerissenen Joche der Schiffbrücke konnten oberhalb Köln gelandet werden. Die Gefahr für die hiesige Brücke ist hierdurch beseitigt. Das Barometer steigt und der Himmel klärt sich auf. Die größte Gefahr dürfte demnach vorüber sein.

— **Neustadt a. S.**, 28. Nov. Drei Vierteltheile der Stadt stehen einen Meter hoch unter Wasser. Mindestens dreitausend Personen mußten ausquartiert werden. Die Verbindung in den verschiedenen Stadttheilen ist durch achtzehn Kähne hergestellt. Die Noth ist sehr groß. Das Wasser nimmt langsam ab. Einige Häuser sind eingestürzt. (F. J.)

— **Kelsterbach**, 28. Nov., 6 Uhr Abends. In Schwanheim steht das Wasser bis zur Gastwirthschaft von Peter und zum Postgebäude, wo ein Schutzdamm errichtet ist. Der übrige Theil des Ortes ist wasserfrei. Die Felder ringsum sind überschwemmt. Die Straße nach Niederrad hat 1 Mtr. und nach der Station 1 Fuß Wasser. In Kelsterbach stehen die Straßen 1 Mtr. unter Wasser. Der Ort wird durch mehrere Boote verproviantirt. Die Brücke über die Kelster ist die einzige Verbindung, jedoch stark beschädigt. Viele Häuser sind gefährdet, eine Scheuer ist eingestürzt. Das Vieh ist auf den Berg in Sicherheit gebracht, die Kühe im Schulhause. Mit Driftel ist keine Communication möglich, es herrscht großer Nothstand dort und es wird dort Sturm geläutet. (F. J.)

— (Eine kurze aber schlagende Kritik.) A.: Die Vorzüge des neuen Gerichtsverfahrens sind nicht zu bestreiten! B.: Die Kosten auch nicht!

— (Das logische Karlsruhen.) Karlsruhen: „Papa, wenn Dir die Füße eingeschlafen sind, machst Du da auch Deine Hühneraugen zu?“

— **3. Sinsheim**, 30. Nov. (Eingel.) Am vergangenen Dienstag den 28. ds. fand zum Schlusse der diesjährigen Tanzstunden in der Bahnhof-Restaurant von B. Haas ein Tanzkränzchen statt. Den ergangenen Einladungen zufolge hatte sich eine ziemlich große Gesellschaft angesammelt, wobei jedoch mehr Herren als Damen vertreten waren, welche Mehrheit von dem unerlaubten Eintreten einiger Ueingeladenen herrührte, die sich jedoch trotz ihres gebildet sein wollenden Standes nichts weniger als zurückhalten ließen, und es unterhielten sich die Damen sehr gerne und gut mit denselben. Das Gebahren dieser von den Tanzschülern nicht eingeladenen Gäste gab Anfangs zu heftigen Scenen Anlaß, was auch jeder anständige Teilnehmer ganz begreiflich finden wird, da es durch deren Benehmen vorkam, daß bei jedem Tanze den Kurs mitmachende Tanzschüler das Zusehen hatten, welchem Uebelstande jedoch durch den Herrn Tanzlehrer Trautmann hätte abgeholfen werden können, wenn die ganze Leitung mit mehr Um- und Rücksicht gehandhabt worden wäre. In der vorjährigen Tanzstunde und hauptsächlich beim Schlußkränzchen unter Leitung des Herrn Tanzlehrer Trischlinger wäre ein derartiges Treiben nicht geduldet worden, denn da konnte man sehen, welche Consequenz und Zusammenhalten bei den Tanzschülern und dem Tanzlehrer herrschte, und wenn ein Tanzschüler einen Wunsch äußerte, wurde ihm von Seiten des Tanzlehrers nicht in der Weise erwidert, wie es am vergangenen Dienstag vorkam. Gegen Schluß wurde die Stimmung ein wenig gemüthlicher und einheitlicher und so nahm die Mehrzahl der Betheiligten das Bewußtsein mit nach Hause, sich zum Theil gut amüsirt zu haben.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Versicherung von Fahrnissen gegen Feuer-
gefahr betr.

Nr. 13,815. Die Gemeinderäthe des Bezirks machen wir darauf aufmerksam, daß es bezüglich der Versicherung von Fahrnissen bei Wohnsitzveränderungen an dem von der Direktion der Versicherungsgesellschaft des Deutschen Rhön als üblich bezeichneten Verfahren genüge, wornach bei Wohnsitzveränderungen der Eintrag zum Versicherungsbuch des neuen Niederlassungsorts schon auf die Vorlage der Originalbescheinigung über die Zulässigkeit der Versicherung im früheren Niederlassungsort vorgenommen werden kann, ohne daß es dazu der Uebergabe eines beglaubigten Auszugs bedarf. Dabei versteht es sich, daß die Originalbescheinigung jeweils wieder zurückzugeben ist; auch bleibt es dem Gemeinderath des neuen Niederlassungsorts unbenommen, bei Zweifeln über die Richtigkeit, namentlich älterer Versicherungen, die Beibringung eines gemeinderäthlichen Zeugnisses darüber zu verlangen, daß die Versicherung im ursprünglichen Betrag noch fortbesteht.
Sinsheim, den 29. November 1882.

A. Jung. [1719]

Die Ernennung der Waisenrichter betr.

Nr. 22465. Die sämtlichen Gemeinderäthe des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 31 der Dienstweisung für Waisenrichter, Ges.-Bl. 1879, S. 523, die Dienstzeit aller kraft früherer Dienstweisung im Dienst befindlichen Waisenrichter mit 31. d. M. abläuft.

Es sind daher gemäß § 3 gen. Dienstweisung von den Gemeinderäthen im Laufe dieses Monats die erforderlichen Waisenrichter anher in Vorschlag zu bringen und zugleich auch die jeweiligen Stellvertreter zu bezeichnen.

Bezüglich der erforderlichen Befähigung zu dem Amte eines Waisenrichters wird besonders auf Abs. 3 des § 3 d. W. verwiesen.

Sinsheim, 1. Dezember 1882.

Gr. Amtsgericht. Frey. [1718]

Die Vereinigung der Unterpandsbücher betr.

Nr. 22388. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden unter Hinweisung auf die diesseitige Generalverfügung vom 16. September 1882 Landbote Nr. 114 benachrichtigt, daß die neuen Impresen zu Verzeichnissen und Mahnschreiben § 7 und 14 der Verordn. vom 31. Januar 1874 Ges.-Bl. Nr. 5 in der Buchdruckerei B e d e r zu haben sind. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Zustellungen der Mahnschreiben an auswärtige Gläubiger gemäß Verordnung vom 19. September 1879 Ges.-Bl. S. 721 nicht durch die Gerichtsvollzieher, sondern durch Aufgabe zur Post gegen Behändigungsschein zu geschehen haben. (§. 22 und 35 der Postordnung vom 24. August 1879 Ges.-Bl. Nr. 40.)

Sinsheim, den 18. November 1882.

Großh. Amtsgericht. Frey. [1716]

Bekanntmachung.

Nr. 21034. Anna Veronika Hest, ledig von Waibstadt, wurde durch richterliches Erkenntnis vom 30. August 1882 Nr. 17201 wegen Gemüthschwäche entmündigt und unterm heutigen Josef Anton Hest, Landwirth von Waibstadt, als deren Vormund bestellt.

Sinsheim, den 30. Oktober 1882.

Großh. Amtsgericht. Frey. [1710]

Wohnung zu vermietthen.

Eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Stall, Keller, Speicher, Scheune und Garten, beziehbar 15. Februar l. J. Näher zu erfragen bei

[1689] A. Zimmern.

Summizug

billigt bei Wihl. Scheeder.

Bekanntmachung.

Mit Aufstellung des Lagerbuchs von der Gemerkung Reihen wird auf Grund höherer Ermächtigung am

Donnerstag den 14. Dezember l. J., Morgens 8 Uhr,

im dortigen Rathhause begonnen.

Gemäß Art. 6 der landesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, Reg.-Blatt. Nr. 21 Seite 221, werden die Eigenthümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, in obiger Tagfahrt dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden zu bezeichnen.

Sinsheim, den 1. Dezember 1882.

H. Baumann, Bezirksgeometer. [1717]

Ich habe
meinen Wohn-
sitz nach Mannheim zurück-
verlegt.

Kanzlei: A 3 Nr. 10,
gegenüber dem Amtsgericht.

Dr. W. Köhler,

[1599] Rechtsanwalt.

Stickereien

aller Art: Pantoffel, Sopha-
kissen, Hosenträger u., grau-
leinenne Deckchen, Bett- und
Bürstentaschen, Silberstra-
min-Stickereien empfiehlt

[1720] H. Rusch.

Eduard Schick, Uhrmacher Sinsheim,

empfehle auf bevorst. Weihnachten
sein auf's reichhaltigste ausgestattetes
Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaaren,

Uhrketten in Gold, Silber, Galois, Nickel u. c.

Verfilberte Waaren u. Bestecke

(Vertreter der Württb. Metallwaarenfabrik Heisingen)
unter Garantie und äußerst billigen Preisen.

Wir haben Herrn

Ph. Jac. Eglinger in Mannheim

die General-Agentur unserer Gesellschaft für Baden
zur Annahme von Passagieren für unsere Dampfer nach Amerika
übertragen.

Bremen, November 1882.

Die Direction
des

Norddeutschen Lloyd.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich hier-
durch meine

General-Agentur

zum Abschluss von Ueberfahrtsverträgen nach Amerika
für die rühmlichst bekannten Dampfer des Norddeutschen
Lloyd in Bremen.

Mannheim, November 1882.

[1698] Ph. Jac. Eglinger.

Regenschirme

empfehle

E. Speiser.

Mein großes Lager in

Ueberzieher- und Mantelstoffe, schweren Winterbuckskins,
Winter- und Regenmänteln, sowie in Unterhosen, Haut-
jaken, Flanellhemden, Woll-Tücher, Chäls, Hauben,
Handschuhe, rein- und baumwollene Flanell-Wiber, Gal-
muck u. s. w. bringe in empfehlende Erinnerung.

Ph. Schäfer jr., Waibstadt.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der
kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn
in Folge meiner unerwartet schnel-
len Genesung wollen Alle das Buch
lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich
Geheilten sprechen für sich selbst; wir
machen daher nur darauf aufmerksam,
daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch
von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig gratis u. franco versandt wird.

Einige Malter 3jährigen

Esparsettensamen

verkauft

Adlerwirth Hofmann
in Waldangelloch.

[1701]

Holz-Schuhe

in allen Nummern empfiehlt

[1617] Wihl. Scheeder.

Billig! Schuhe u. Stiefel in
Filz, Holz und Leder
sind zu haben bei
Max Keller,
neben der Sonne.
Reparaturen
werden angenommen u. sofort ausgeführt.
Elegant!
Gut!
Recht!

CONCERT

zum Besten der Ueberschwemmten
in Oprol

Montag, den 4. Dez. 1882, Abends halb 8 Uhr,
im Löwenaal in Sinsheim,
veranstaltet v. hiesigen und auswärtigen Kräften.

Programm.

1. Theil.

- | | |
|---|------------|
| 1. Das Klosterfräulein, Männerchor | Sicher. |
| 2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“, 4händ. | Suppé. |
| 3. La Mélancolie, Pastorale für Violin u. Klavier | Prume. |
| 4. Aufenthalt, Bariton-Solo | Schubert. |
| 5. Rondo | Beethoven. |
| 6. Wanderers Nachtlied, Sopran-Solo | Schubert. |
| 7. Holder Friede, aus Schillers Glocke, Quartett | Romberg. |

2. Theil.

- | | |
|---------------------------------------|------------|
| 8. Seliger Tod, Männerchor | Fienmann. |
| 9. Die Lorelei, Sopran-Solo | Liszt. |
| 10. Violin-Concert, I | Bériot. |
| 11. Weihnachtslied, Terzett | Zumsteg. |
| 12. Don Juan, 4händ. | Mozart. |
| 13. Im Dorfe, Bariton-Solo | Schubert. |
| 14. Hymne, Quartett | Beethoven. |

Eintrittspreis nach Belieben.

Deutsche Nähmaschinen, bestes Fabrikat der Welt,



auf allen Ausstellungen Europa's und Ame-
rika's mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.
Jährliche Produktion über 50000 Stück. Bei
sämtlichen Wettstreiten siegte überall das
deutsche Fabrikat. Diese vorzügliche zu Weih-
nachtsgeschenken sich eignende Nähmaschine zum
Hand- und Fußbetrieb empfiehlt mit hinläng-
licher Garantie schon bei wöchentlicher Ab-
zahlung von circa 1 Mark an

K. Wickenhäuser,
Mechaniker,

Sinsheim, gegenüber der Apotheke.

[1714]

Sinsheim.

Buchbinderei von Jacob Doll

Hauptstr. Nr. 10. empfiehlt Hauptstr. Nr. 10.
zu Weihnachten alle feinere Buchbinder-, Cartonnage- und
Galanterie-Arbeiten als:

Wandtaschen, Schreibmappen, Brieftaschen, Schreibunter-
lagen u. c. c. Sämtliche Gegenstände werden nach jeder Angabe
auf das geschmackvollste angefertigt. Ferner mache ich auf das
Abonnement sämtlicher **Beitschriften** und **Illustrierter**
Romane aufmerksam. Die Prämien-Bilder hiezu liegen zur ge-
fälligen Ansicht auf.

[1690]

**Winter-Ueberzieher,
Toppfen und Schlafröcke**
empfehlen billigst
G. Speiser.

Für Weihnachten

empfehle ich zu äußerst billigen Preisen mein
reichhaltiges Lager in

Kinderspiel Waaren

aller möglichen Art.

Holzschneidereien,

als: Rauchtische, Schirm- und Stockhalter, Zeitungs-Mappen,
Schlüsselkästchen, Uhren-Garderobe und Schlüsselhalter, Fuß-
schemel u. c. c. (hauptsächlich für Stickerien geeignet.)

Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Gelbbörten, Damentaschen, Mappen,
Photographie- und Schreibalben, Papeterien, Recassaire, Bi-
sitenkartentäschchen, Reisewaschrollen, Reiszzeuge u. c. c.

Glas-, Porzellan- & Chonwaaren,

bestehend in Weins, Viqueur- und Biersevicen, Deckelgläser, Gu-
lier, Waschgarnituren, Kaffee-Service, Obstschalen, Schreibzeugen,
Schmuckdosen, Rauchservice, Fischgläser, Blumenvasen, Blumen-
töpfe, Blumenfiguren, Blumenhängelampen, Verdampfschalen,
Briefbeschwerer u. c. c.

Spiegel

einfachen und reichsten Stil's: Gold-, Schwarz-, und Bronze-Loi-
lettenpiegel, Bilder- und Photographie-Rahmen, geschweifte Bor-
hang-Galerien in Gold und Nussbaum.

Ferner: Hänge- und Stielampen, Kaffee-Bretter, Obstkörbe,
Zuckerboxen, Vogellästige, Kohlenbügeleisen, Zuckerkästchen, Bestede,
Schmucktabakboxen, Cigarrenröhrchen in acht Meeresschaum und
Weichsel, Zieh- und Mundharmonika u. c. c.

Theodor Hoffmann

[1638]

in Sinsheim.

Klaudius Wickenhäuser, Kammacher

Sinsheim, Eisenbahnstraße,

empfehlen alle **Kammwaaren.** Gute Waare,
Sorten billige Preise.

Einladung.

Nächsten Sonntag den 3. Dezbr.
Vormittags 11 Uhr findet im unteren
Rathhausaal die feierliche Uebergabe
eines von Ihrer Königlichen Hoheit
der Großherzogin an einen lang-
jährigen weiblichen Diensthofen ver-
liehenen silbernen Ehrenkreuzes statt.

Zu dieser Feier laden wir hiermit
alle Herrschaften und Diensthofen,
die Mitglieder des Frauenvereins wie
Alle, die sich für die Sache interes-
sieren, freundlichst ein.

Vorzüglich angemessen erscheint das
Anwohnen derjenigen Diensthofen, die
schon früher mit dem Kreuze bedacht
wurden, mit ihrer Auszeichnung ge-
schmückt.

Sinsheim, den 30. Nov. 1882.

Sophie Lauroy,

Vorscherin des Frauenvereins.

Für Weihnachten!

Sechs Stück Schaukelpferde
verkauft

Dipperian in Weiler.

Schönes hirtenes

Spalterholz

für Kübler hat in Steinsfurt auf
Lager

Max Gichtersheimer.

Weihnachtskonfekt

aller Art,

Soniglebkuchen

für die Herren **Wiederverkäufer**
(zum Fabrikpreis bei rechtzeitiger Be-
stellung) empfiehlt

G. Crpf, Konditor.



Stücken, Pintel, Seilen aller Arten
in großer Auswahl und billigen Prei-
sen bei
Carl-Fischer.